

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Integrationsrat	19.08.2020	öffentlich
Sozial- und Gesundheitsausschuss	25.08.2020	öffentlich
Bezirksvertretung Jöllenberg	27.08.2020	öffentlich

<p>Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)</p> <p>Fortsetzung des Projektes Jö-Sp-En</p>
<p>Betroffene Produktgruppe</p> <p>11.05.06</p>
<p>Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan</p> <p>Keine – Finanzierung erfolgt über das Integrationsbudget</p>
<p>Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)</p> <p>SGA, 26.11.2019, Drucksachenummer. 9393/2014-2020, TOP 11 SGA, 18.02.2020, Drucksachenummer: 10250/2014-2020, TOP 12 Integrationsrat, 30.10.2019, Drucksachenummer. 9393/2014-2020, TOP 7 Integrationsrat, 26.02.2020, Drucksachenummer: 10250/2014-2020, TOP 6</p>
<p>Beschlussvorschlag:</p> <p>Der Integrationsrat und die Bezirksvertretung Jöllenberg empfehlen, der SGA beschließt vorbehaltlich der Empfehlung der Bezirksvertretung Jöllenberg, für die Haushaltsjahre 2020-2022 aus dem Integrationsbudget, die kommunal notwendige Kofinanzierung für das Projekt „Jö-Sp-En“ der REGE, in Höhe von 141.687,64 € zur Verfügung zu stellen.</p>
<p>Begründung:</p> <p><u>Ausgangslage</u> Das Projekt Jö-Sp-En wurde im April 2018 ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Projektes hat die REGE mbH gemeinsam mit dem Kreis Herford sowie den Jobcentern Herford und Bielefeld die arbeitsmarktliche Perspektive über die Grenzen der Gebietskörperschaft hinaus in den Blick genommen. Das Ziel des Projektes ist, die Arbeitsmarktpotentiale für arbeitssuchende Menschen in und zu den jeweils angrenzenden Gebieten zu verbessern und vor Ort niedrigschwellige Hilfen zu bieten. Dabei werden bewusst die Arbeitsmarktpotentiale der jeweils anderen Region genutzt und Angebote „grenzüberschreitend“ umgesetzt.</p>
<p><u>Umsetzung</u> In Jöllenberg befindet sich seit rd. 2 Jahren das Arbeitsmarktbüro im Oberlohmanshof. Die dortige Wohnbevölkerung hat einen besonders hohen Anteil mit Migrationshintergrund. Dies spiegelt sich auch bei den Projektteilnehmenden wieder (Isolationserfahrung, langjähriger Transferleistungsbezug, wenig bis keine Erfahrung am deutschen Arbeitsmarkt, fehlende Bildungsorientierung, Unkenntnis über Bildungssystem). Diese Hürden werden im Projekt durch längerfristige Coachings - gepaart mit Workshopangeboten - angegangen, um anschließend Integrationsprozesse auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Dabei werden besonders</p> <ul style="list-style-type: none"> - neue Zuzüge in den Blick genommen,

- Frauen mit Migrationshintergrund für eine Erwerbsbeteiligung durch ein Familiencoaching unter besonderer Beachtung der kulturellen Prägung aufgeschlossen sowie
- Kinder und Jugendliche in den genannten Familien gemeinsam mit deren Eltern für einen Bezug zur Arbeitswelt und Inanspruchnahme entsprechender Beratungseinrichtungen (Jugendberufsagentur, REGE mbH) informiert und übergeleitet.

Dies geschieht durch enge Kooperation und Bürogemeinschaft mit der Stadtteilkoordination der Gesellschaft für Sozialarbeit (GfS). Die Arbeit der GfS wird ergänzt durch die fachliche Expertise zum Arbeitsmarkt. Niedrigschwellige Zugänge zu entsprechenden Workshop-Angeboten in Kleingruppen und Einzelcoachings, die bedarfsorientiert die Anliegen der Bewohner aufgreifen, schaffen die Bindung an die Zielgruppe und ermöglichen darauf aufbauend die berufliche Orientierung. Zusätzlich sollen die Menschen für Mobilität aufgeschlossen werden, um dadurch ihren Radius der Lebenswirklichkeit und zur potenziellen Arbeitswelt zu vergrößern – nicht zuletzt in Bezug auf die Städte Enge und Spenge.

Daneben erfolgt die Überleitung von SGB II-Leistungsbeziehenden aus dem Jobcenter Arbeitplus, für die das Angebot als förderlich gesehen wird. Dabei wird für diese Kunden das Einzelcoaching im Rahmen von so genannten „Vermittlungs- und Aktivierungsgutscheinen“ (AVGS) durch das Jobcenter finanziert. Auch hier spielt die räumliche Präsenz vor Ort eine große Rolle für den niedrigschwelligen Zugang im Alltag.

In der Pilotphase von 04.2018 bis 10.2020 beliefen sich die Eigenanteile für den Standort Jöllenberg auf folgende Beträge:

2018	58.730,20 €
2019	55.726,32 €
2020	52.600,36 €
Gesamte Laufzeit	167.056,88 €

Weiteres Vorgehen

Es ist geplant, die bisherige Pilotphase ab Herbst 2020 fortzusetzen. Der Anteil der Projektarbeit für den Kreis Herford wird auch nach der Pilotphase ab Herbst 2020 durch diesen im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung sowie vom Jobcenter Herford durch die genannten AVGS finanziert.

Die nachfolgend ausgewiesenen Beträge für die Laufzeit 11.2020 bis 10.2022 beziehen sich daher auf die kommunalen Eigenanteile für den Standort Jöllenberg und entsprechen einem Anteilswert von rd. 42% an den Gesamtkosten.

Kosten:

2020	16.488,52 €
2021	70.270,32 €
2022	54.928,80 €
Gesamte Laufzeit	141.687,64 €

Beigeordneter

Ingo Nürnberger

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.